



Isolde Heyne: Yildiz heißt Stern*

Arena Verlag, Würzburg 1994, ISBN 3-401-04487-7, 156 Seiten
[1995 auch im Langenscheidt-Verlag ISBN 3-468-49695-8 um 5,10€
erschienen; inkl. einer LehrerInnen-Handreichung 1997, ISBN 3-468-
49696-6 um 5,40€]



Rezensiert von Hatice

Das Jugendbuch mit dem Titel "Yildiz heißt Stern" handelt von einem türkischen Mädchen und stammt von Isolde Heyne. Es ist erstmals im Jahre 1985 erschienen.

Inhalt:

Yildiz ist ein junges Mädchen, das in Deutschland lebt. Sie hat einen älteren Bruder namens Murat. Ihre Familie hat einen Gemüseladen und ihr Leben ist ganz normal, bis Yildiz eines Tages von Skinheads angegriffen wird.

Als die Eltern das erfahren, möchten sie in die Türkei zurückkehren und dort leben. Während der Vater und Yildiz in die Türkei fahren, um ein Grundstück für das Haus, das sie bauen möchten, zu suchen, hat Murat mit den Skinheads Streit und tötet einen Skin. Das Gericht verurteilt Murat zu einer Haftstrafe von drei Jahren und sechs Monaten. Das Haus, das in der Türkei gebaut wird, soll in einem Jahr fertig sein. Yildiz' Eltern haben sich vorgenommen, dass sie erst im darauffolgenden Jahr zurückfahren werden. Yildiz freut sich über diese Entscheidung und denkt sich, dass sie in diesem einen Jahr ihre Türkischkenntnisse verbessern kann.

Yildiz' Schwierigkeit ist, dass sie selber nicht weiß, wo sie hingehört. Sie spricht und denkt auf Deutsch. Sie spricht nur schlecht Türkisch und kann überhaupt nicht verstehen, warum die Skinheads sie bedrohen.

Meine Meinung:

Es hat mir gefallen, dass ich mich in die Gedanken und Empfindungen der Hauptfigur einfühlen konnte, da Yildiz und ich den gleichen kulturellen Hintergrund haben. Sowohl meine als auch Yildiz' Eltern sind von der Türkei in ein deutschsprachiges Land gegangen, um dort ein neues Leben anzufangen. Yildiz und ich sind in diesem Land geboren und gemeinsam mit den deutschsprachigen Kindern aufgewachsen. Anders als bei Yildiz ist bei mir, dass wir zu Hause eher Türkisch miteinander sprechen. Ich habe so wie Yildiz das Problem, dass ich zwischen zwei Welten lebe. Durch die Herkunft meiner Eltern fühle ich mich als Türkin und durch mein Leben in Wien fühle ich mich hier zu Hause.

Dieses Gespaltensein zeigt auch Isolde Heyne auf. Da die Familie beabsichtigt, wieder in die Türkei zurückzukehren, will die Mutter Yildiz etwas über die Geschichte des Landes erzählen. Dabei kommt es zu folgendem Dialog zwischen Mutter und Tochter:

"Mamma, das bringt mir nichts."

"Es ist dein Heimat, Yili."

"Nein, Mamma. Ich habe keine Heimat. Weder hier noch dort." (Seite 62)

Zur Autorin:

Isolde Heyne wurde 1931 geboren und lebt in Deutschland. Sie schrieb zahlreiche Erzählungen, Hörspiele, Theaterstücke, Fernsehspiele und wurde dafür mit einigen Preisen ausgezeichnet.

*

Arena-Bild unter: <http://images-eu.amazon.com/images/P/3401044877.03.MZZZZZZZ.jpg>

Langenscheidt-Bild aus: <http://shop13.orderonline.de/dzo/bhv/vlb/objekte/121/346/849/3468496958.jpg>

Zu mir:

Ich heiße Hatice Simsek und bin im Jahre 1988 in Wien auf die Welt gekommen. Ich lebe mit meinen Eltern und habe zwei jüngere Schwestern. Ich lese gerne, vor allem Liebesromane. Diese finde ich besonders spannend, weil ich mit der Hauptfigur mitleben und mitleiden kann. Besonders freue ich mich über ein gutes Ende.